

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

2. Halbjahr 2011

Termin: 3. August 2011

Bearbeitungszeit: 5½ Stunden

- Hilfsmittel:
1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
 - 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich
International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die
amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 6., aktualisierte Auflage, 2011,
IDW Verlag GmbH
 - 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2011, Deutsch-
Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards,
WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
- Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben! –**
3. Wirtschaftsgesetze, 27., aktualisierte Auflage, 2011, IDW Verlag GmbH
 4. BilMoG §§ 238-342e HGB – HGB-Synopse altes/neues Recht – 4. Auf-
lage, 2011, Verlag C. H. Beck (zulässig ist auch die Verwendung der
„Synopse zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz“ – Beilage zu
Schönfelder, Deutsche Gesetze)
 5. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **8 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Inhalte

- I. Rechnungslegung (145 Punkte), 6 Aufgaben (Aufgaben 1 - 6)
- II. Abschlussprüfung (130 Punkte), 5 Aufgaben (Aufgaben 7 - 11)
- III. Unternehmensbewertung (30 Punkte), 1 Aufgabe (Aufgabe 12)
- IV. Erstellung von Sanierungskonzepten (25 Punkte), 1 Aufgabe (Aufgabe 13)

Allgemeine Bearbeitungshinweise

Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.

Die angegebene Punktzahl stellt einen Richtwert für die Bearbeitungszeit dar (1 Punkt = 1 Minute).

Bei Berechnungen ist auf zwei Stellen hinter dem Komma zu runden (z.B. 7.560,50 €).

Falls nicht anders angegeben, sind die für die Berechnung relevanten Normen konkret zu benennen (z.B. § 324 Abs. 2 Satz 1 HGB, IAS 1.11).

Bitte verzichten Sie auf allgemeine Darstellungen von Grundlagen der Rechnungslegung oder Prüfung ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung, da hierfür keine Punkte vergeben werden.

Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern legen Sie stets auch den Weg der Problemlösung dar und begründen Sie das gewählte Vorgehen.

Falls sich eine Frage nicht eindeutig beantworten lässt, sind alle möglichen Lösungsalternativen und die jeweils gesetzten Annahmen darzulegen.

I. Rechnungslegung

Aufgabe 1 (15 Punkte) / Rückstellungsbewertung und Währungsumrechnung nach HGB

Die Y-GmbH produziert zum Teil in gepachteten Räumlichkeiten. Bei Produktionsbeginn mit Start des Pachtvertrags am 2.1.t1 hat die Gesellschaft umfangreiche Einbauten in den gepachteten Räumlichkeiten vorgenommen. Am Ende des Pachtvertrags (31.12.t8) ist die Y-GmbH insoweit zum Rückbau verpflichtet. Die Kosten für den Rückbau werden am 31.12.t2 auf 20.000 € geschätzt. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre sei in der durch die Deutsche Bundesbank für Zwecke der Rückstellungsbewertung ermittelten Zinsstrukturkurve für (Rest-)Laufzeiten von sechs Jahren mit 5,1 % und für (Rest-)Laufzeiten von acht Jahren mit 4,9 % vorgegeben. Die jährliche Inflationsrate für die benötigten Rückbauleistungen schätzt die Y-GmbH auf 2,5 % p.a.

Weiterhin hat die Y-GmbH am 22.4.t2 eine Forderung (30.000 Schweizer Franken) zu 1,50 Schweizer Franken/€ eingebucht. Der Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) zum 31.12.t2 beträgt 1,40 Schweizer Franken/€. Die Laufzeit der Forderung endet am 31.3.t3.

Zu erstellen ist ein HGB-Einzelabschluss zum 31.12.t2.

- Berechnen Sie die für die Rückbauverpflichtung anzusetzende Rückstellung. (10 Punkte)
- In welcher Höhe ist die Fremdwährungsforderung zu bilanzieren und inwieweit ergeben sich in der laufenden Periode Erfolgswirkungen? (5 Punkte)

Aufgabe 2 (20 Punkte) / Anwendung der Effektivzinsmethode nach IFRS

Am 1.1.t8 kauft die A-AG ein als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition“ zu klassifizierendes Schuldinstrument (held to maturity investment) mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt beträgt 1.000 € (einschließlich Transaktionskosten). Der Rückzahlungsbetrag zum 31.12.t12 beträgt 1.300 € (Nennwert) und die A-AG erhält jedes Jahr (jeweils am 31.12.) 5 % Zinsen auf den Rückzahlungsbetrag.

Der Kreditnehmer hat eine Option, den Kreditbetrag vorzeitig zurückzuzahlen und zwar ohne Vorfälligkeitsentschädigung. Am 31.12.t9 ändert der Kreditgeber (A-AG) seine Einschätzungen hinsichtlich der Cashflows und es ist nunmehr davon auszugehen, dass der Kreditnehmer 50 % des Rückzahlungsbetrags am 31.12.t10 und die verbleibenden 50 % am 31.12.t12 begleicht. Zu erstellen ist ein IFRS-Abschluss.

- Geben Sie den Effektivzinssatz an. Die Angabe ist auf zwei Stellen nach dem Komma zu runden und es ist anzugeben, wie Sie diesen Zinssatz ermittelt haben. (3 Punkte)
- Vervollständigen Sie aus Sicht der A-AG das folgende Tableau. Die Angaben für die Berichtsperioden t11 und t12 sind nicht gefordert. Verwenden Sie den unter a) errechneten Effektivzinssatz. Sofern Sie die Aufgabe a) nicht gelöst haben, verwenden Sie ersatzweise einen Effektivzinssatz von 13 %. Alle Angaben sind auf zwei Stellen nach dem Komma zu runden. (17 Punkte)

Verwenden Sie für die Bearbeitung von Aufgabe b) nur das Ihnen gesondert ausgehändigte Blatt Konzeptpapier, versehen es mit Seitenzahl und Ihrer Kennziffer, fügen es in Ihre Ausarbeitung ein und geben es als Teil Ihrer Ausarbeitung zur Bewertung ab!

Die relevanten Rechnungslegungsstandards und die Buchungen in den jeweiligen Berichtsjahren sind nicht anzugeben.

| Berichts- periode | (fortgeführte) Anschaffungskosten 1.1. | effektiver Zinsertrag, ähnliche Erträge | Cashflows: Zinsen, Rückzahlungen | (fortgeführte) Anschaffungs- kosten 31.12. |
|----------------------|--|--|-------------------------------------|---|
| t8 | 1.000 € | 112,89 € | 65 € | 1.047,89 € |
| t9 | | | | |
| t10 | | | | |

Aufgabe 3 (10 Punkte) / Abgrenzung zahlungsmittelgenerierender Einheiten und Nutzungswertbestimmung nach IFRS

Ein Stahlwerk verfügt über eine eigene Kokerei, um den Bedarf an Hochofenkoks sicherzustellen. Für Hochofenkoks existiert ein aktiver Markt mit öffentlich zugänglichen Preisen. Die Koksproduktion wird vollständig konzernintern verwendet; hier gelangen konzerninterne Verrechnungspreise zur Anwendung.

Diskutieren Sie, ob die Kokerei eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt und wie im Rahmen der Nutzungswertbestimmung für diese Einheit ggf. vorzugehen ist. Zu erstellen ist ein IFRS-Abschluss.

Aufgabe 4 (15 Punkte) / Anwendung der Akquisitionsmethode im IFRS-Konzernabschluss

Die A-AG (A) hält 90 % der Anteile an der B-AG (B). Der Bestand an B-Aktien beträgt insgesamt 200.000 Stück. B ist erstmals in den nach der Akquisitionsmethode erstellten IFRS-Konzernabschluss von A einzubeziehen (31.12.t1). A hat für den Erwerb des 90%igen Anteilspakets (180.000 Aktien) einen Kaufpreis in Höhe von 4 Mio. € entrichtet. Das neubewertete (gesamte) Eigenkapital von B beträgt 3 Mio. €. Der Börsenkurs einer Aktie von B beträgt 18 € (zum 31.12.t1).

Zu erstellen ist ein IFRS-Konzernabschluss, in dem die Minderheitenanteile (non controlling interest) zum beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind!

- Wie hoch ist der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Goodwill im IFRS-Konzernabschluss zum 31.12.t1? Inwieweit entfällt dieser Goodwill auf die Mehrheiten und Minderheiten? (8 Punkte)
- In welcher Höhe sind die Minderheiten im IFRS-Konzernabschluss zum 31.12.t1 zu zeigen? (3 Punkte)

- c) Welcher zu zahlende Kaufpreis (für das 90%ige Anteilspaket von B) würde dazu führen, dass der zu bilanzierende Goodwill (im Konzernabschluss von A) sich ceteris paribus proportional auf die Mehr- und Minderheiten verteilt? In dem obigen Beispiel ist nur der zu zahlende Kaufpreis zu variieren! (4 Punkte)

Legen Sie Ihre Berechnungen nachvollziehbar dar! Konkreter Normenangaben (Verweise auf die IFRS) bedarf es nicht.

Aufgabe 5 (25 Punkte) / Bewertung von Vorräten bei Preisrückgang im Aufstellungszeitraum bei Erstellung eines Jahresabschlusses nach IFRS

Das diversifizierte Unternehmen A bilanziert nach IFRS. Zu den Vorräten zählen Eigentumswohnungen (die in den Anwendungsbereich von IAS 2 fallen). Zudem handelt A mit baunahen Fertigprodukten (Handelswaren), die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Abschlussstichtag von A ist der 31.12.t1.

Im Bilanzaufstellungszeitraum (der bis zum 3.2.t2 andauert) setzt sich ein bereits Ende t1 einsetzender Rückgang der Konjunktur verstärkt fort. Dies führt dazu, dass verschiedene unfertige Eigentumswohnungen, die am 31.12.t1 noch zu 30 Mio. € angeboten wurden, ab Januar t2 für 25 Mio. € angeboten werden. Der Absatz der Wohnungen, der Ende t1 nahezu zum Erliegen gekommen ist, verbessert sich dadurch signifikant. Für diese unfertigen Wohnungen sind bis zum Bilanzstichtag (31.12.t1) Herstellungskosten in Höhe von 19 Mio. € angefallen; bis zur endgültigen Fertigstellung werden voraussichtlich weitere 8 Mio. € anfallen.

Die baunahen Fertigprodukte (Handelswaren) wurden im 1. Halbjahr t1 zu Anschaffungskosten in Höhe von 20 Mio. € eingekauft. Am 31.12.t1 hätten diese nach den Stichtagsverhältnissen für 21 Mio. € verkauft werden können; diese haben am Ende des Bilanzaufstellungszeitraums nur noch einen erzielbaren Marktpreis von 17 Mio. €.

Wie sind diese Vorräte im IFRS-Abschluss zum 31.12.t1 zu bewerten?

Aufgabe 6 (60 Punkte) / Bilanzielle Behandlung von Mehrkomponentenverträgen nach IFRS

A hat mit dem IT-Dienstleister PCAC (Personal Computer All Inclusive) AG einen umfassenden Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen abgeschlossen. Der vertraglich vereinbarte Gesamtpreis beträgt 175.000 €. Im Einzelnen umfasst der Vertrag die folgenden Komponenten:

- Bereitstellung von Hardware (200 Endgeräte),
- Installation der Geräte sowie
- einen 24-monatigen Wartungsvertrag, der die Wartung, die sofortige Behebung von Störungen vor Ort an den Endgeräten sowie eine Telefon-Hotline mit Ferndiagnose umfasst.

Diese Komponenten verkauft PCAC auch separat an Kunden. Die Endgeräte werden am 31.12.t1 an A ausgeliefert und installiert. A zahlt den vollen Kaufpreis am 31.12.t1.

Die genannten Komponenten werden regelmäßig auch einzeln an andere Kunden verkauft. Die relevanten Einzelpreise für die genannten Komponenten betragen:

- | | |
|---|-------|
| • Einzelpreis für ein Endgeräte | 700 € |
| • Einzelpreis für die Installation pro Gerät | 30 € |
| • Einzelpreis für den Wartungsvertrag (Gerät pro Monat) | 10 € |

In welcher Höhe sind die Umsatzerlöse bei der PCAC AG in den Berichtsperioden **t1**, **t2** und **t3** zu erfassen? Geben Sie Schritt für Schritt den Weg der Behandlung dieses Bilanzierungsproblems an und benennen Sie alle für die Problemlösung relevanten Normen. Verwenden Sie bei der Problemlösung nur die Ausgangsdaten der Aufgabenstellung. Geben Sie auch die relevanten Buchungssätze an (jeweils zum 31.12. der zuvor angesprochenen Berichtsperioden); Vor- und Umsatzsteuer bleiben aus Vereinfachungsgründen unberücksichtigt.

Kalenderjahr und Geschäftsjahr der PCAC AG sind identisch. Die PCAC AG bilanziert nach IFRS.

II. Abschlussprüfung

Aufgabe 7 (50 Punkte) / Wesentlichkeitsüberlegungen im Rahmen der Abschlussprüfung

Im Rahmen der Durchführung einer Abschlussprüfung ist der Grundsatz der Wesentlichkeit (materiality) bedeutsam.

- a) Gehen Sie auf den Begriff der Wesentlichkeit und den Anwendungsbereich des Grundsatzes der Wesentlichkeit (im Rahmen der Abschlussprüfung) ein. (5 Punkte)
- b) Der Prüfer gelangt im Rahmen der Prüfungsplanung zu dem Ergebnis, dass die akzeptierte Wesentlichkeitsgrenze niedriger ist als ursprünglich geplant. Welche Konsequenzen ergeben sich? Berücksichtigen Sie bei Ihren Überlegungen auch das Risikomodell. (8 Punkte)
- c) Inwieweit sind quantitative und qualitative Wesentlichkeitsüberlegungen relevant? Gehen Sie auf diese Überlegungen ein. Geben Sie drei Beispiele für quantitative Grenzen, diskutieren Sie diese kritisch und zeigen Sie bei bestehenden Problemen geeignete Lösungsansätze auf. Veranschaulichen Sie auch die Berücksichtigung qualitativer Überlegungen anhand eines geeigneten Beispiels. (17 Punkte)
- d) Auf welchen Ebenen sind Wesentlichkeitsbeurteilungen bei der Prüfung eines Einzelabschlusses vorzunehmen. (5 Punkte)
- e) Wann sind sog. Materiality-Allokationen erforderlich und welche Probleme bestehen in diesem Zusammenhang? Diskutieren Sie auch praktische Lösungsmöglichkeiten. (10 Punkte)
- f) Welche besonderen Probleme treten bei der Festlegung von Wesentlichkeitsgrenzen auf, sofern ein Konzernabschluss zu prüfen ist? Lösungsansätze sind nicht zu thematisieren. (5 Punkte)

Aufgabe 8 (20 Punkte) / Besonderheiten der Abschlussprüfung kleiner und mittelgroßer Unternehmen

Für die Abgrenzung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) sind vor allem qualitative und nicht quantitative Merkmale relevant.

- a) Verdeutlichen Sie vor diesem Hintergrund die Besonderheiten der Abschlussprüfung von KMU aus dem Blickwinkel des Risikomodells. (10 Punkte)
- b) Gehen Sie weiterhin kurz auf fünf Beispiele ein, die typisch für die Besonderheiten der Prüfung von KMU sind. (10 Punkte)

Aufgabe 9 (10 Punkte) / Bedeutung internationaler fachtechnischer Prüfungsnormen

Gehen Sie auf die Bedeutung internationaler fachtechnischer Prüfungsnormen (International Standards on Auditing, International Auditing Practice Statements) bei der Durchführung gesetzlicher Abschlussprüfungen gem. § 316 HGB ein. Berücksichtigen Sie dabei sowohl den Stand der geltenden Regelungen als auch die künftig absehbare Normenlage.

Aufgabe 10 (30 Punkte) / Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung

Betrügerische Handlungen stellen zweifelsfrei eines der zentralen Problemfelder im Bereich Wirtschaftsprüfung dar. Die folgenden Fragen konzentrieren sich auf Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen, die zu falschen Angaben in der Rechnungslegung führen (fraud).

- a) Welche Pflichten treffen den Abschlussprüfer? (4 Punkte)
- b) Welche Umstände sind erfahrungsgemäß typisch für das Vorliegen von fraud? (6 Punkte)
- c) Gehen Sie auf die in diesem Zusammenhang relevanten Besonderheiten des Prüfungsprozesses ein. Die Struktur des prüferischen Vorgehens sollte aus Ihren Ausführungen erkennbar sein. Auf die Dokumentations- und Berichterstattungserfordernisse ist nicht einzugehen. (20 Punkte)

Aufgabe 11 (20 Punkte) / Statistische Zufallsauswahl

Im Rahmen der Durchführung einer Abschlussprüfung kann der Prüfer auch die statistische Zufallsauswahl einsetzen.

- a) Gehen Sie kurz auf die Voraussetzungen zur Anwendung der statistischen Zufallsauswahl ein. (6 Punkte)
- b) Was ist unter dem Problem der Fehlerhochrechnung zu verstehen? Gehen Sie auf mögliche Ansätze zur Problemlösung ein. (8 Punkte)
- c) Eine besondere Ausprägungsform der statistischen Zufallsauswahl ist die wertproportionale Auswahl (auch Monetary Unit Sampling, MUS). Gehen Sie kurz auf den Grundgedanken und den Anwendungsbereich des MUS ein. Das Verfahren des MUS selbst ist nicht darzustellen. (6 Punkte)

Die Benennung von Normen ist nicht erforderlich.

III. Unternehmensbewertung

Aufgabe 12 (30 Punkte) / Unternehmensbewertung und Tax-CAPM

IDW S 1 sieht für die Zwecke der Unternehmensbewertung die Anwendung sowohl des Standard CAPM-Modells als auch des Tax-CAPM für zulässig an.

Die nachstehende Formel gibt die Berechnung des Kapitalkostensatzes (DCF-Verfahren, Nettoansatz) mit Hilfe des Standard CAPM-Modells an (Equity-Ansatz): $r_{EK, \text{ vor Steuern}} = i + \beta \cdot (r_m - i)$;

mit r_{EK} = Erwartungswert der Rendite der Eigentümer vor persönlicher Ertragssteuer; i = risikoloser Zinssatz; β = Betafaktor als Volatilitätsmaß der Aktienrendite des zu bewertenden Unternehmens; r_m = Bruttorendite des Marktportfolios.

- Wie ist das Tax-CAPM definiert (Equity-Ansatz nach persönlichen Steuern)? (9 Punkte)
- Welche vom Standard-CAPM abweichende Annahme liegt dem auf die Erklärung von Bruttorenditen bezogenen Tax-CAPM zu Grunde? (6 Punkte)
- Wie lässt sich die im Tax-CAPM (Equity-Ansatz nach persönlichen Steuern) enthaltene Dividendenrendite des Marktes bestimmen? (5 Punkte)
- Bei Anwendung des Tax-CAPM (Equity-Ansatz nach persönlichen Steuern) hängt der effektive Steuersatz der Kursrendite von der unterstellten Haltedauer und dem Kurswachstum ab. Die nachstehende Tabelle, welche horizontal die Haltedauer in Jahren und vertikal das Kurswachstum in Prozent abträgt, zeigt zwei Berechnungen des zu verwendenden effektiven Steuersatzes.

Übertragen Sie zunächst die nachstehende Tabelle in Ihre Ausarbeitung und ergänzen dann darin die grau hinterlegten Felder (zu 1) bis 5)) um die zutreffenden Werte bzw. geben Sie eine Bandbreite an, innerhalb derer die zutreffenden Werte vermutlich liegen. Gehen Sie davon aus, dass eine Aktiengesellschaft zu bewerten ist. (10 Punkte)

Effektiver Steuersatz der Kursrendite:

| Haltedauer Kurswachstum | 1 | 20 | 30 | ∞ |
|----------------------------|--------|--------|----|----------|
| 1 % | 1) | 24,6 % | 3) | 4) |
| 5 % | 26,4 % | 2) | | 5) |

IV. Erstellung von Sanierungskonzepten

Aufgabe 13 (25 Punkte) / Anforderungen an die Erstellung eines Sanierungskonzeptes

Sie sind als Wirtschaftsprüfer mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes beauftragt worden. Gehen Sie auf die Kernanforderungen ein, die an die Erstellung eines Sanierungskonzeptes zu stellen sind.